

miteinander

Information der kath. Pfarre Schwanenstadt



**DU BIST
DAS LICHT
DER WELT!**



WAS MICH BEWEGT

Marienkapelle neu

Ich freue mich über die Neugestaltung der Marienkapelle. Sie hat eine gute Atmosphäre und bietet auch für kleinere Gruppen eine gute Möglichkeit für das Gebet und das gemeinsame Feiern. Mein Dank gilt den ehrenamtlichen Helfern, allen voran Toni Dorfinger. Ca. 230 Stunden wurden ehrenamtlich gearbeitet.

Chorzimmer neu

Nachdem F2 ihr Architekturbüro in die neue Federnfabrik verlegt hat, stand der 2. Stock Kirchengasse 1 (über der Marienkapelle) leer. Leider hat sich kein neuer Mieter gefunden. Das Vorhaben, das Stockwerk in Wohnungen umzubauen, wurde aufgegeben. Zu einem werden in Schwanenstadt sehr viele neue Wohnungen gebaut, zum andern würden die Umbaukosten erst nach ca. 17 Jahren durch die Miteinnahmen hereinkommen.

Im Februar wurde der Raum als Chorzimmer adaptiert. So können die Proben des Kirchenchores und auch diverser anderer Chöre dort abgehalten werden. Dadurch entsteht auch mehr Spielraum für den Pfarrsaal.

Man geht nicht mehr hin

Auch am Musiball werden die Besucher von Jahr zu Jahr weniger. Man geht nicht mehr hin: „man geht nicht mehr auf den Musiball, man geht nicht mehr in die Kirche ...“ – eine Zeiterscheinung.

Ein Kabarettist hat einmal von den zwei großen Fragen der Menschheit gesprochen: „Wo kommen wir her? Wo gehen wir nachher essen hin?“ Trifft er damit ins Schwarze?

Kirchliche Veränderungen nur an der Basis

Papst Franziskus hat in seinem neuen Schreiben die Aufrechterhaltung des Pflichtzölibats und die Ablehnung der Frauen für Frauenpriestertum gefestigt. Ich hätte mir doch den Anfang einer Veränderung erhofft.

Was mich ärgert ist: man erwartet von uns an der Basis, dass wir für Veränderungen offen sind, auf der Ebene der Bischöfe höre ich diesbezüglich keine Veränderungswünsche „nach oben“. Naja, es gibt auch keinen Bischofsmangel. Sollten diese doch auch einmal zwei oder drei Diözesen übernehmen. Vielleicht ändert sich dann ihr Denken.

Mette im Internet

Auch heuer wurden wieder die Kindermette und die Christmette live im Internet übertragen. Christoph Pfarl und Laurence Palmstorfer haben sich da als richtige Profis entwickelt. Unter Mithilfe eines ansehnlichen Teams an Kameraleuten, Kabelträgern, Monteuren ... ist ihnen heuer, dank des schnelleren Internets, eine ruckfreie und stimmungsvolle Übertragung gelungen. Insgesamt haben 872 Personen auf die Internetseite zugegriffen. Gerade auch für Menschen, die gerne mitfeiern würden, aber nicht mehr außer Haus können, eine willkommene Möglichkeit, mitzufeiern.

Helmut Part, Pfarrer



Ihr fragt
wie ist die Auferstehung
der Toten?

Ich weiß es nicht

Ihr fragt
wann ist die Auferstehung
der Toten?

Ich weiß es nicht

Ihr fragt
gibts eine Auferstehung
der Toten?

Ich weiß es nicht

Ihr fragt
gibts keine Auferstehung
der Toten?

Ich weiß es nicht

Ich weiß nur
wonach ihr nicht fragt:
**nach der Auferstehung
derer, die leben**

ich weiß nur
wozu ER uns ruft:
**zur Auferstehung heute
und jetzt**

Text: Kurt Marti



Bild von TC Perch auf Pixabay

BEFREIT ZUM LEBEN

Der Stein ist weg, das Grab ist leer. Ostern weist den Weg der Befreiung des Menschen, vom Dunkel ins Licht, vom Tod ins Leben. Deshalb gibt es Hoffnung wider alle Angst und trotz allen Schicksals. Wer auf die Liebe setzt, wird leben, selbst wenn er stirbt.

Text: Herbert Rössler

Ostern konfrontiert uns mit den Grundfragen des gottsuchenden Menschen.

Gibt es überhaupt einen Gott? Welche konkrete Relevanz gebe ich dem Leben, Sterben und der Auferstehung von Jesus als Sohn Gottes in meinem Leben? Wie steht es mit dem unerträglichen Leid in unserer Welt? Welcher Hoffnung dürfen wir trauen?

Wir können darauf keine verlässliche Antwort geben. Karl Rahner sagt sinngemäß: Glauben bedeutet, die Unverfügbarkeit und Unbegreiflichkeit Gottes ein Leben lang aushalten zu müssen. Das gilt auch für das Geheimnis von Tod und Auferstehung.

Auf unserem Weg machen wir wie Jesus die Erfahrung von Gottes Nähe, aber auch der Gottesferne in existenzieller Angst und Bedrängnis. Und dennoch kristallisiert in der Osterbotschaft unsere ganze christliche Hoffnung. Wer sich am Leben und Sterben Jesu orientiert, dessen Menschsein wird sich im positiven Sinn erfüllen, schon jetzt im Leben und über den Tod hinaus.

Ostern ermutigt uns auf die Liebe zu setzen, die ihre tiefe Stärke aus der Gottesebenbildlichkeit des Menschen und damit letztlich aus einer tiefen Verbundenheit mit Gott schöpft. Diese Liebe durchdringt alle Angst und Ohnmacht, letztlich sogar den Tod. Dieser

Liebe ist Veränderung und Verwandlung zuzutrauen und sie zu leben, verändert alles.

Wie zeigt sich diese Liebe in der Person Jesu? Er leistet Widerstand, sein ganzes Leben lang, bis zum Tod. Widerstand gegen das Gottlose und Lebensfeindliche. Widerstand gegen das Vordergründige, gegen den Materialismus und die Macht des Faktischen, gegen Zwang und Konvention. Er hält den Himmel offen, er steht für Vertrauen und Hingabe, für eine Liebe, die weder verdient werden muss noch sich bezahlbar macht.

Jesus setzt inmitten der Realität von Vergänglichkeit und Bruchstückhaftigkeit, allen Ängsten und Leiden zum Trotz, auf eine zwischenmenschliche Begegnung, die Veränderung bewirkt, Entlastung herbeiführt, Vergebung ermöglicht, tröstet und Mut macht. Eine Liebe, die uns manchmal aufatmen oder sogar aufblühen lässt, ein anderes Mal durchhalten hilft oder zumindest unsere Hoffnung nährt.

Ich habe den Eindruck, wir tun uns oft schwer mit dem Wahrnehmen und dem Hinschauen im Sinne von Jesus. Den Blick auf Angst und Bedürftigkeit, auf Ungerechtigkeit und Machtmissbrauch verdrängen wir lieber. Wir neigen dazu, uns primär mit uns selbst zu beschäftigen, an unserer persönlichen Lebensoptimierung zu arbeiten. Der

Genuss, das Anhäufen von persönlichen Vorteilen und Sicherheiten nimmt breiten Raum in unserem Denken und Handeln ein.

Leben und Tod Jesu haben mit einer anderen Wirklichkeit zu tun. Einer Wirklichkeit, die die Botschaft der Bergpredigt in den Mittelpunkt rückt. Diese Botschaft hat sehr viel mit dem DU zu tun, mit unserer Beziehung zu Gott und den Mitmenschen. Mit ehrlicher Zuwendung. Mit einem zärtlichen Blick, einer wohlwollenden Geste, einem bestärkenden Wort, einem klaren Ja oder Nein, mit wirksamem solidarischen Handeln.

Ostern verbindet mich mit dem Psalmwort: Du führst mich hinaus ins Weite, du machst meine Finsternis hell.

Gott möchte uns aus dem Dunkel unseres Lebens, aus dem Gefängnis der Ängste und Sorgen, aus der Enge unseres Denkens und Handelns hinausführen in ein Leben von Freiheit und Weite. In ein Leben voll Vertrauen und Zuversicht. In ein Leben, das sich weitet zu einem Blick auf ein DU. In ein Leben schenkender Begegnung, zum befreienden und erlösenden Dasein gemeinsam mit unseren Mitmenschen. Auf! - Lasst uns heute damit beginnen, die Grabsteine unseres Lebens und unserer Mitmenschen wegzurollen. **Ist der Stein weg, können wir das Leben feiern.**



Fotos: Rudi Schobesberger



NEUE MÖGLICHKEITEN

DIE MARIENKAPELLE – DER KLEINE PFARRSAAL?

Die neue Umgestaltung wirkt sehr einladend, ermöglicht eine breitere Nutzung und wertet die Kapelle auf.

Um 1980 stand die Überlegung an, an der Kirche eine Wochentagskapelle anzubauen. Nachdem Frau Anni Schobesberger 1982 ihr Hutgeschäft in der „alten Schule“ auflöste, wurde jedoch der Verkaufsraum zu einer Wochentagskapelle umgebaut. Bei der Wochentagsmesse am 5.1.1983 wurde sie von Bischof Zauner als „Maria, Königin des Friedens“ geweiht.

Im vergangenen Jahr wurde die Marienkapelle umgestaltet: die Bänke wurden durch Sessel ersetzt. Dadurch wird der Raum offener. Mit der neuen Beleuchtung kann der Raum in unterschiedliche Stimmungen getaucht werden. Mit der gestuften Akustikdecke erhält der Raum nochmals eine Aufwertung. Beim hinteren Eingang wurde ein Behinderten-WC eingebaut, das während der Gottesdienstzeiten genützt werden kann.

Der Altar steht nicht mehr in der Mitte des Altarraumes. Er wurde nach rechts verrückt, in Richtung Tabernakel. Der Ambo, das Pult von dem aus der Bibel vorgelesen wird, steht jetzt auf der linken Seite. Beiden kommt so eine eher gleichwertige Schwerpunktsetzung zu: Gottes Gegenwart in seinem Wort und in der Eucharistie, in Brot und Wein. Der dritte Schwerpunkt der Gegenwart Gottes ist die versammelte Gemeinde. Die Sessel bieten jetzt auch die Möglichkeit, sie anders, entsprechend der Art der liturgischen Feier zu gruppieren. Dieses Jahr werden auch die Kindergottesdienste in der Marienkapelle gefeiert. Sie bietet auch kleineren Gruppen wie Firmgruppen z. B. für Bußfeiern für die Firmlinge, ... einen guten Rahmen, der in der Pfarrkirche nur schwer möglich ist. Auch für Tauffeiern, besonders in der kalten Jahreszeit, ist die Marienkapelle bestens geeignet.

Manchmal wurde auch der Platz im Pfarrzentrum knapp, sodass auch daran gedacht wurde, dass Chorproben, Bibelabende oder Glaubensabende in der Marienkapelle abgehalten werden können, sozusagen ein „kleiner Pfarrsaal“. Die Marienkapelle wurde auch medientechnisch ausgestattet: eine Audioanlage und ein großes Fernsehgerät, das nach Bedarf im Raum aufgestellt wird, ermöglichen die Wiedergabe von Bild und Ton in hoher Qualität, erstmals voll eingesetzt bei der kmb-Messe zum Thema „der lachende Jesus“.

Die Marienkapelle wurde am 15.12.2019 in einer kleinen Feier nach der 10-Uhr-Messe gesegnet. Die Kosten für die Neugestaltung konnten mit rund € 26.000,- dank der Förderung von € 9.000 durch die Diözese und ehrenamtlichen Robotstunden im Wert von € 4.300,- im Rahmen gehalten werden.

Kreuzwege in der Fastenzeit

Vielleicht vermissen Sie die regelmäßigen Kreuzwege Sonntag nachmittags. Der Besuch in den letzten Jahren war sehr spärlich. Es gibt jedoch viele Gruppen, die einen Kreuzweg gestalten: kfb, kbw, Goldhauben, ökumenischer Kreuzweg,

Wir haben uns bemüht, die Termine über die Fastenzeit zu verteilen. Eine Bitte an die Gruppen: bei der Planung der Termine für die Kreuzwege 2021 mit dem Pfarrbüro Rücksprache zu halten. Text: Pfarrer Helmut Part

Taufen

Seit vergangem Jahr dürfen auch Pastoralassistentinnen und Pastoralassistenten taufen. Damit stehen in unser Pfarre als Taufspender zur Verfügung: die Pastoralassistentinnen Margit Schmidinger und Elke Hant-Gattinger, sowie die Diakone Hans Tropper und Herbert Schiller und Pfarrer Helmut Part. Die Zuteilung, wer tauft, erfolgt über freie Termine oder über persönlichen Wunsch. Als Tauforte stehen die Pfarrkirche, die Marienkapelle und die Philippsbergkirche zur Verfügung.

Kirchenbankheizung

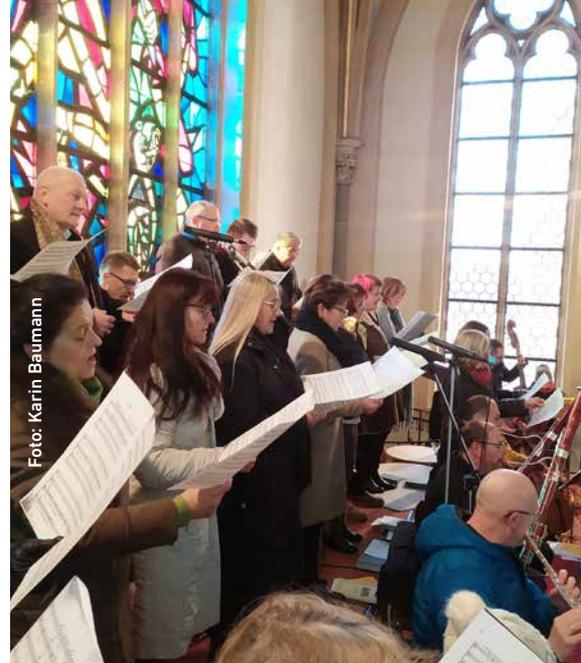
Wartung und Instandhaltung zur sicheren Verwendung der Heizung müssen jährlich durchgeführt werden. Ein Zahlschein für Ihre Spende liegt bei (IBAN: AT34 3463 0000 0400 2994, BIC: RZOOAT 2L630). Für Ihre Spende ein herzliches Dankeschön!

Singen zur Ehre Gottes

KIRCHENCHOR SCHWANENSTADT

Neben Gesängen zu den unterschiedlichen liturgischen Anlässen hat der Kirchenchor der Pfarre unter Chorleiter Ernst Kronlachner mittlerweile rund 40 Messen im Repertoire. Zu Weihnachten gab es mit der Pastoralmesse von Karl Kemper wieder eine Premiere. Auf speziellen Wunsch von Pfarrer Helmut Part wurde dieses ohrgängige, populäre Werk einstudiert. „Es gibt eine solche Vielfalt an sakralen Werken, die zur Ehre Gottes komponiert wurden“, ist Kronlachner immer wieder begeistert. „Sie berühren die Seele und erheben uns selber als Ausführende – und hoffentlich auch die Zuhörer.“

Text: Gertrud Schöffl



Chor am 8.12.2019 mit Haydns Paukenmesse

Aktiver Kulturträger in der Region

Am Faschingsonntag gab es – unterstützt von Bläsern – Zeitgenössisches zu hören (Schandl, Reinthaler, Doppelbauer), dem Beethoven-Jahr (250. Geburtstag) wird mit der C-Dur Messe zu Ostern Rechnung getragen, Anton Bruckners d-Moll Messe folgt zu Pfingsten. Im vergangenen Jahr 2019 hatte der Chor 81 Einsätze, die sich wie folgt aufschlüsseln: 37 Proben, 25 Messgestaltungen, dazu ein Passionskonzert und ein volksmusikalischer Abend sowie 17 Begräbnisse. Bei elf Messen wurde der Chor von Instrumentalisten unterstützt. Die Aufwandsentschädigung für diese Orchestermusiker stellt den größten Ausgabeposten des Kirchenmusikvereins dar (im Jahr 2019 waren das 8.830 Euro). „Aber die Orchestermessen sind auch unsere kirchenmusikalischen Höhepunkte, auf die wir uns immer besonders freuen.“

Spende für die Kirchenmusik

Der Kirchenmusikverein finanziert sich neben Förderungen der Pfarre, der Stadt Schwanenstadt sowie des Landes OÖ aus den Einnahmen vom Singen bei Begräbnissen. In den letzten Jahren gingen diese aber stark zurück – 2019 wurden 17 Begräbnisse musikalisch umrahmt, früher waren das noch über 40 pro Jahr. Dementsprechend klafft im Vereinsbudget eine Finanzierungslücke. Darum wird beim heurigen Osterhochamt erstmals ein Spendenkörberl aufgestellt. „Wir wissen, dass viele extra wegen der Kirchenmusik kommen – schauen wir einmal, ob sie unsere Arbeit auch finanziell unterstützen mögen“, meint Kronlachner.

Besonderes vor der Sommerpause

Gemeinsam mit dem Union-Chor Lambach wird am 28. Juni Franz Schuberts Messe für Chor, Orchester und Solisten in G-Dur gesungen. Der vereinigte Klangkörper zweier Chöre wird mit der reizvollen, liedhaften Melodik dieses beliebten Werkes den Kirchenraum noch beeindruckender erfüllen.

Das aktuelle Programm des Chores liegt in der Pfarrkirche auf.

Neue Vereinshomepage: <https://www.kirchenchor-schwanenstadt.at/>

Probe: Mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Neue Mitglieder herzlich willkommen!

**VORSTAND
NEU SEIT 2019**

Chorleitung: Ernst Kronlachner

Obfrau: Gertrud Schöffl (in der Nachfolge von Alfred Starl)

Kassa: Christa Scharmüller (nach Manuela Braun)

Schriftführung: Karin Baumann



Wechsel bei unseren Messdienern & Messdienerinnen!

Franz Pucher: Franz hat seit über 10 Jahren mit großem Engagement den Mesnerdienst ausgeübt. Bei den Sonntagsgottesdiensten, Taufen, Begräbnissen hat er dafür Sorge getragen, dass alles vorbereitet war für einen reibungslosen Ablauf der Feier. Franz ist mittlerweile in die Jahre gekommen und hat beschlossen, in die Mesnerpension zu gehen. Das sei ihm von ganzem Herzen vergönnt und wir sagen ihm ein großes und herzliches „Vergelt's Gott“ für seine wertvollen Dienste in unserer Gemeinschaft.

Traudi Starl: „Nachdem die Pfarre auf der Suche nach einer Mesnerin war, dachte ich mir, das wäre für mich eine sinnvolle Aufgabe in der Pension. Ich begann mich einzuarbeiten, voriges Jahr machte ich die Mesnerausbildung. Der Lehrgang war sehr interessant und vielseitig. Die Begegnungen und der Austausch mit Mesnern aus ganz Oberösterreich war eine wertvolle

Erfahrung. Der Mesnerdienst ist ein EHRENAMT und wie das Wort schon sagt, es ist mir eine EHRE dieses AMT auszuüben.“

Hans Aichmayr-Kössler: „Ich arbeite gerne in der Pfarre mit, um Gutes zu tun, von manchen werde ich liebevoll „da Hausl“ genannt. Im letzten Jahr habe ich den Mesnerdienst im Seniorenheim übernommen und die Mesnerausbildung absolviert. Es war sehr bereichernd für mich, mehr über die liturgischen Abläufe eines Gottesdienstes zu erfahren.“

Wir gratulieren Traudi und Hans ganz herzlich zum erfolgreich abgeschlossenen Mesnerdiplom und hoffen weiterhin auf ein so gutes Miteinander!

Text: Pass Margit Schmidinger



„An Gottes Segen ...

... ist alles gelegen!“ heißt es umgangssprachlich. Abgeleitet von den Worten in der Bibel gibt es einige Redewendungen, wenn sich etwas letztendlich doch als Segen erweist. Gesegnet wird vieles und überall – ein neuer Kreisverkehr hier, ein paar neue Wohnhäuser dort, usw. Und auch in der Bibel geht es häufig ums „segnen“, wie z.B. Gottes Segen für Abraham und den Erstgeburtssegens von Jakob und Esau im Alten Testament.

Eines haben diese Ereignisse alle gemeinsam: Segnen kann und darf JEDE und JEDER. Als Christen sind wir aufgefordert, dem Beispiel Jesu zu folgen. Jesus hat seine Mitmenschen gesegnet (z.B. Kindersegnung in Mk 10, 13-16). Ich bin überzeugt, dass wir als Christen, egal ob Mann oder Frau, in der gleichen Art und Weise segnen dürfen und auch sollen.

Wenn wir selber segnen, dann sind uns drei Zusagen Gottes gewiss:

- **Gott und ich sind ein Team;** ER wirkt durch mich und ER ist der „Absender“ des Segens höchstpersönlich; ich bin der „Segnungsbotschafter“. ER segnet uns, damit wir Segen sein können für andere und unsere Welt!

- **Der Segen Gottes ist keine Nebensächlichkei**t. Er ist kraftvoll, mächtig und wirkt immer. Es ist gut, sich den Segen Gottes zu wünschen.

- **Durch Gottes Segen erhalten wir Begleitung und Schutz, so wie Abraham.** (Gen 12,1-2)

Und so wünsche ich euch/Ihnen allen, mehr noch, ich erbete uns allen: Gottes Segen – Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden. (Num 6, 24 - 26)

Text: Diakon Herbert Schiller



Foto: Willi Seuffer-Wasserthal



Die Raupe Pasquarella

KINDERGOTTESDIENST FEIERT MIT PASQUARELLA

Seit Jänner bekommen wir immer wieder Besuch von einer bunten, lustigen Raupe. Sie heißt Pasquarella und kennt tolle Geschichten. Und sie hat uns versprochen, noch öfter bei uns vorbeizuschauen.

Text: Daniela Neumüller

In unseren Kinderwortgottesdiensten (KiGo) gestalten wir Feiern, in der die Kleinsten ganz besonders angesprochen werden. Das Evangelium wird auf ganz unterschiedliche Art und Weise besprochen und auch mit dem Leben in Verbindung gebracht. Und obwohl wir eine Feier für Kinder vorbereiten, ist auch immer etwas dabei, das uns Erwachsene anspricht. So sind KiGos in ihrer Gestaltung mit Theater, Bodenbild, biblischen Figuren, Puppentheater, Bilderbuch, etc. immer an der Welt der Kinder orientiert, erreichen aber auch die Welt der Erwachsenen.

Seit Ende Jänner feiert eine Geschichten-Raupe mit uns. Sie heißt Pasquarella und ist eine Jesus-Freundin. Aus diesem Grund hören wir auch in jedem KiGo eine Jesus-Geschichte, die zu einer ihrer farbigen Perlen gehört. Beim ersten Besuch war es eine Perlen-Geschichte, danach folgte eine Wasser-Geschichte, eine Sonnen-Geschichte und eine Wut-Geschichte. In der Karwoche hat sie uns versprochen, öfter zu kommen. Vielleicht wollt ihr sie ja auch noch kennenlernen, dann kommt doch einfach vorbei. Wir vom Kinderliturgie-Team und auch Pasquarella würden uns sehr freuen.

Ab März treffen wir uns in der neu gestalteten Marienkapelle. Es ist eine Einladung des Pfarrers, diesen neuen Raum auch mit Kindern und Familien zu nutzen, der wir gerne folgen. Wir hoffen, dass sich die Familien und Kinder in der Marienkapelle genauso wohl fühlen wie wir.

SEI DABEI!

Wir feiern gemeinsam:

Familiengottesdienst
Palmsonntag, 05. April,
09.30 Uhr in der Kirche

Kinderabendmahlfeier
Gründonnerstag, 09. April,
16.00 Uhr

Kinderkreuzweg
Karfreitag, 10. April, 16.00 Uhr,
Abgang vor der Kirche

Kindergottesdienste
Ostermontag, 13. April, 09.30 Uhr
26. April, 10.00 Uhr
24. Mai, 10.00 Uhr
14. Juni, 10.00 Uhr
28. Juni, 10.00 Uhr



Katholische Kirche
in Oberösterreich

Impressum:

miteinander Inhaber (Verleger) und Herausgeber:
Röm.-kath. Stadtpfarramt Schwanenstadt, Traunfallgasse 4,
4690 Schwanenstadt; Redaktion: Fachausschuss für
Öffentlichkeitsarbeit Zuschriften an die Redaktion per E-Mail
an: pfarrblatt.miteinander@gmx.at; Hersteller: Vöckladruck;
Verlagsort: Schwanenstadt; Herstellungsort: Vöcklabruck;
Das nächste miteinander erscheint am 14. Juni 2020
(Redaktionsschluss: 17. Mai 2020).

NEUES AUS DEM KINDERGARTEN OBERNDORF



ALLES NEU!

Seit September 2019 arbeiten wir im Kindergarten Oberndorf nach dem offenen Konzept. Die Kinder spielen und lernen in Lernwerkstätten und Funktionsräumen und können sich dadurch frei entfalten und ihren Interessen nachgehen. Die Umstellung war und ist sowohl für das Team als auch für die Eltern und Kinder ein spannender Prozess.

Text: Margot Humer



Schon seit einiger Zeit war es unserem Team ein Anliegen, noch mehr auf die Bedürfnisse und Interessen der Kinder einzugehen und die Kinder als Individuen mit individuellen Vorlieben zu sehen. Wir wollten den Kindern den Raum, die Zeit und die Umgebung bieten, ihr volles Potenzial auszuschöpfen und sich auf ihre Stärken zu konzentrieren. Mit intensiver Vorbereitung gelang es uns, unser Haus, ab September 2019, zu einem offenen Haus zu machen, den Kindern zeitgemäße Pädagogik zu bieten und den Alltag an ihre Bedürfnisse anzupassen.

Die Kinder haben im Kindergarten nun die Möglichkeit, sich frei in den Funktionsräumen zu bewegen. Im Bau- raum steht den Kindern unterschiedlichstes Material zum Bauen, Konstruieren und Experimentieren zur Verfügung, wobei wiederum die „Kinderwohnung“ alles bietet, was die Kinder für Rollenspiele und zum Verkleiden brauchen. Im Kreativraum und in der Werkstatt können die Kinder mit vielfältigen Materialien kreativ sein und großartige Kunstwerke und Werkstücke schaffen. Auch der Garten und der Be-

wegungsraum sind jederzeit für die Kinder geöffnet. Somit sind auch den Bewegungsbedürfnissen der Kinder keine Grenzen gesetzt. Selbst das Vorlesen von Bilderbüchern und der Rückzug in stillere Ecken des Kindergartens ist für die Kinder immer möglich.

Der Tag im offenen Haus beginnt mit einem Morgenkreis in der Stammgruppe oder einer Kinderkonferenz. Durch den Austausch mit den Kindern gelingt es uns, das Bildungsprinzip der Partizipation (Mitbestimmung) ernst zu nehmen und ihre Interessen und Ideen in die pädagogische Planung miteinzubeziehen. Die Meinung der Kinder ist uns wichtig und begleitet uns in unserer täglichen Arbeit.

Die Erfahrungen der ersten Monate zeigen uns, dass die Kinder die Umstellung sehr gut annehmen und sich in den unterschiedlichen Räumlichkeiten sehr gut entfalten können. Sie gehen ihren bestehenden Interessen nach, sind aber auch durch das ansprechende Raum- und Materialangebot motiviert, Neues auszuprobieren und kennenzulernen.

Auch bei unseren Eltern findet die Umstellung zum offenen System Anklang:

„Wir sind begeistert vom neuen Kindergartenkonzept. Durch die Öffnung der Gruppen haben meine Kinder nicht nur neue Freundschaften geschlossen, sondern auch eine Vielzahl an neuen Aktivitäten gewonnen. (...) Sie sind selbstständiger und selbstbestimmter geworden und haben eigene Interessen entwickelt.“ – *Alexandra Paischer*



Was gibt es Neues?



„Ich finde das aktuelle System des Kindergartens ist eine echte Bereicherung für alle Kinder und Pädagoginnen. Es freut mich außerdem für meinen Sohn, dass er in so einem tollen innovativen Haus, seine Zeit verbringen darf. Auch das Zeitfenster, welches sich die Kinder je nach Bedürfnis frei gestalten können, ist unglaublich wertvoll für die Kinder und ihre Entwicklung.“ – *Julia Eisenknapp*

„Ich bin eine absolute Befürworterin des Konzeptes des offenen Hauses, da ich der Meinung bin, dass die merklich gut gemachte Arbeit im offenen Kindergarten, die Kinder bei der Entwicklung zahlreicher Kompetenzen (...) unterstützt und das Selbstbewusstsein stärkt. Meine 6-jährige Tochter Ronja fühlt sich im Kindergarten sehr wohl. (...) Wir sind sehr zufrieden!“ – *Isabella Brenner*



Unser Globe wächst weiter!

Am 08. Februar 2020 nahm die Jungschar Schwanenstadt an der Globe-Gala im Priesterseminar in Linz teil und bekam als Belohnung für den Einsatz im letzten Jahr wieder neue Bausteine für den Jungschar-Globe. Beim Globe handelt es sich um einen Pokal, der jährlich durch max. zwei Bausteine ergänzt werden kann, welche einer Jungschargruppe für besonderer Projekte verliehen werden. Durch die Einreichung unserer Fernseh-Lagergeschichte 2019 wurden wir mit einem Baustein der Kategorie Media belohnt. Auch in der Kategorie Kreativität konnten wir uns über einen Baustein für das Projekt Lagerequipment freuen. Im Rahmen dieses Projektes wird am Lager jährlich ein Gegenstand verziert oder gebastelt, der als Grundausrüstung für die Lagerwoche gilt (Sonnenhut 2015, Trinkflasche 2016, Turnbeutel 2017, Handtuch 2018, Jausenbox 2019). Neben den neuen Globe-Bausteinen konnten wir uns von der Globe-Gala auch interessante Ideen anderer Jungschargruppen mitnehmen, sowie neue Kontakte knüpfen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle aktiven Jungscharleiterinnen und Jungscharleiter der Pfarre, die unsere Jungschar und Jugend mit ihrem Engagement so lebendig machen.

Text: Viktoria Pfarl



Schifoarn ...



DA TUT SICH WAS!

Film ab!

Für alle fleißigen Sternsinger und Sternsingerinnen fand am 17. Jänner ein kostenloses Danke-Kino in Regau statt und 50 Kinder unserer Pfarre waren dabei. Die Wartezeit vor dem noch verschlossenen Kino vertrieben wir uns mit Spielen. Mit Popcorn, einem Apfelsaft und guten Plätzen konnte der Film „Rocca verändert die Welt“ starten. Schon alleine der Titel des Filmes passte sehr gut zur Sternsinger-Aktion, da die Sternsinger und Sternsingerinnen mit ihrem Einsatz auch viel Gutes bewirken und dadurch die Welt ein Stück verändern können.

Text: Emilia Heiter



Kinder haben Recht(e)!

Erstmals fand heuer auch in Schwanenstadt eine Großgruppen-Aktion zum Thema Kinderrechte am 22. November statt. Nachdem mithilfe eines Kurzfilmes gemeinsam geklärt wurde, was Kinderrechte eigentlich sind und was sie so wichtig für Kinder auf der ganzen Welt macht, ging es mit einem Stationenbetrieb weiter. Bei drei verschiedenen Stationen wurden durch Kreativität, Spiele und Wissen verschiedene Kinderrechte thematisiert und besprochen. Bei der Kreativstation konnten die TeilnehmerInnen ihre Hände nachzeichnen und mit denen für sie wichtigsten Rechte verzieren. Gemeinsam gestalteten wir dann aus unseren gebastelten Händen eine Weltkugel. Außerdem wurden bei der Spielestation, je nach Alter, die verschiedensten Kinderrechte spielerisch erarbeitet und bei einem abschließenden Quiz konnten die Kinder ihr erlerntes Wissen noch einmal unter Beweis stellen. Alles in allem erinnern wir uns gerne an diese lustige und vor allem auch informative Jungscharstunde!

Text: Miriam Daniel

Auf die Piste, fertig los!

Von 1. - 2. Februar fand der jährliche JS-LeiterInnenausflug statt und wie letztes Jahr führte uns dieser ins Skigebiet Gosau. Am Morgen ging es sehr früh los, um den sonnigen Tag auszunutzen. „Auffe aufn Berg und oba mit de Ski“ – den ganzen Tag, bis wir am Abend nach über 40 Pistenkilometern unverseht und ausgepowert unseren Schlafplatz in Obertraun ansteuerten. Dort angekommen machten wir es uns im Haus gemütlich, stärkten uns mit Gulasch und Chili con Carne und ließen den Abend mit netten Gesprächen ausklingen. Ausgeruht starteten wir mit einem Frühstück in den nächsten Tag und anschließend fuhren wir in die Eurotherme Bad Ischl. Als Kontrastprogramm zum Vortag machten wir uns einen gemütlichen Tag, „grummelten“ um die Wette (ein Jungscharspiel) und machten die Wasserbecken unsicher. Am späten Nachmittag ging es für uns zurück in die Heimat. Es war wieder einmal ein Wochenende, dessen Erlebnisse uns bestimmt noch lange als besonders lustig in Erinnerung bleiben werden und das uns bewusst werden lässt, wie schön es ist, Teil dieser Gemeinschaft zu sein!

Text: Hannah Tropper und Patrizia Heiter

WUSSTEN SIE, ...

... dass die letzte Weihnachtsmette von 6 Kameraperspektiven auf über 650 Bildschirmen übertragen wurde? Hauptnutzer waren regionale Familien und ältere Menschen, die Schwanenstädter Gastronomie und vereinzelt internationale Zuseher. Pläne für Weihnachten 2020 werden schon wieder geschmiedet.

... dass es beim biofairen Frühstücksbrunch ein Quiz über unseren Obstkonsum gab. Eine Frage war wieviele Bananensorten es weltweit gibt und wieviele Sorten es davon am Markt gibt? (es gibt ca. 300 Sorten, 1 Sorte ist am Markt, 97 % ist reine Monokultur)

... dass beim KMB Filmabend, bei dem der Film „Jesus liebt mich“ gezeigt wurde, noch ein Platz frei gewesen wäre?

... dass beim Sternsingen 99 Kinder und Jugendliche unterwegs waren, 25 Begleitpersonen die Gruppen begleitet haben und dabei 19.935,33 Euro gesammelt wurden?

... dass 26 verschiedene Familien für die Sternsinger gekocht haben?

... dass die Gruppe, die am kürzesten unterwegs war, nach 4,75 Stunden zurück kam und die Gruppe, die am längsten unterwegs war, nach 8,75 Stunden zurück kam?

... dass die Sternsinger insgesamt 168,5 Stunden für den guten Zweck unterwegs waren?

... dass viele fleißigen Hände neue Sternsingergewänder genäht haben?

... dass Jeremias Neumüller mit 46 Ministrantendiensten im vergangenen Jahr am häufigsten ministriert hat?

... dass Simon Baumann, Louisa Daniel, Maria Tropper und Ronja Neumüller mit Jeremias Neumüller zu den fleißigsten Ministranten zählen?

... dass es derzeit 44 Ministranten gibt?

... dass im vergangenen Jahr über 1100 mal MinistrantInnen im Dienst waren?

... dass bei der JS-Start Gewinnfrage der letzten Ausgabe die Chance auf den Gewinn sehr hoch war, denn es gab keine Einsendungen?

... dass es beim Pfarrkaffee der KMB immer Bauernkrapfen gibt? So auch im Februar, als wieder die bewährte Gruppe aus der Stadtpfarre Urfahr (der früheren Pfarre von Helmut Part) diese frisch aus der Pfanne zubereitete.

... dass dabei 20 kg Mehl mit 80 Eiern und Milch verknetet wurden und 450 Krapfen gebacken wurden?

... dass der Seniorenfasching heuer wieder von Ernst Kronlachner und Ludwig Grötzl gestaltet wurde?

... dass Anfang Jänner 58 Frauen „ins Neue Jahr“ gingen? Sie machten sich, auf Einladung der kfb, mit Laternen auf den Weg zur Kirche nach Hainbach.

... dass die Aktion „Sei so Frei“ wieder sehr erfolgreich war? Auch wenn das sensationelle Ergebnis vom Vorjahr nicht erreicht werden konnte, waren die Spenden in Höhe von gesamt € 6.891 sehr beachtlich. Ein herzliches „Vergelt’s Gott“ allen Spendern.

... dass beim Frauenfrühstück die jüngste Frau 22 Jahre und die älteste 90 Jahre alt war?

... dass eine Abordnung des Hausruckchors bereits zum 9. Mal dem Sozialkreis eine Spende von € 2.500,- aus dem Erlös des Adventkonzertes überreicht hat und dieser damit Menschen in Notsituationen hilft?

... dass das KBW im vergangenen Jahr bei 10 Veranstaltungen über 870 Besucher zählte?



Freud und Leid in unserer Pfarre

November 2019 bis Februar 2020

Durch die Taufe wurden in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen

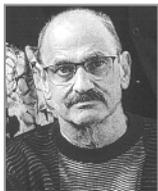
Liam Hammerschmid, Handel Mazzetti-Straße
Amelia Funket, Oberharrern
Annalena Prötsch, Höck
Nico Krammer, Mitterweg
Christoph Schobesberger, Untere Dorfstraße
Damijan Mirko Milovanovic, Norwegerstraße
Leonie Wallner, Ghegahof

Isabella Maria Hannak, Breitenschützing
Luisa Amalia Rieder, Hainprechting

Den Bund fürs Leben schlossen

Katica und Branko Jakim

In Ewigkeit gingen uns voraus



Friedrich Schöller
63 Jahre



Herma Obermayr
86 Jahre



Anna Pillichshammer
84 Jahre



Valeriu Anghel
57 Jahre



Hildegard Baumgartner
83 Jahre



Elisabeth Neuhuber
63 Jahre



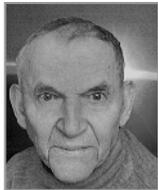
Hans Moser
88 Jahre



Ferdinand Mayringer
92 Jahre



Hildegard Rauscher
87 Jahre



Karl Gruber
88 Jahre



Elisabeth Schuster
90 Jahre



Maria Karoline Hiptmair
71 Jahre



Maria Hiptmair
86 Jahre



Marianne Rauscher
81 Jahre



Ingrid Reiter
61 Jahre



Peter Part
68 Jahre

KREUZWEGE

Donnerstag, 26. März

19:00 Uhr: Don Bosco-Kreuzweg in der Marienkapelle; Alle sind herzlichst eingeladen

Freitag, 27. März

16:00 Uhr: KMB-Dekanats-Kreuzweg auf die Mariannenhöhe, anschließend gemütliches Beisammensein; bei Schlechtwetter in der Basilika; Treffpunkt am Kirchenparkplatz vor der Basilika in Puchheim.

Sonntag, 29. März

16:00 Uhr: Ökumenischer Kreuzweg auf den Philippsberg gemeinsam mit der evangelischen Gemeinde; Beginn bei der 1. Station

Dienstag, 7. April

18:00 Uhr: Kreuzweg, gestaltet von den Goldhaubenfrauen; Pfarrkirche

STILLE ANBETUNG

Einladung zur Stillen Anbetung
„1 Stunde im Monat Zeit für Jesus“

Bei der Anbetung dürfen wir vor Jesus da sein, mit allem, was uns bewegt, besorgt und erfreut. Im Schweigen und im Hören preisen wir Jesus Christus und beten ihn als unseren Gott an, der in der heiligen Hostie wahrhaft gegenwärtig ist.

Wann: Samstags, zwischen 8:00 und 18:00 Uhr, Marienkapelle

Interessierte können sich im Pfarrbüro oder bei Frau Helene Tropper melden.
Frau Tropper: 07673/75757
Pfarrbüro: 07673/2214

FIT FÜR DEN ALLTAG

Für alle SeniorInnen, die Freude an Bewegung haben und gerne in geselliger Runde kleine Herausforderungen lösen.

Zur Förderung der Konzentration und Reaktion. Einfach unverbindlich vorbeikommen und Spaß haben!

Wann: jeden zweiten Freitag, 15:00 bis 16:00 Uhr, Pfarrzentrum
17. April, 1. Mai, 15. Mai, 29. Mai, 12. Juni, 26. Juni

Ansprechpartnerin:
Barbara Egger 0677 6170532
Unkostenbeitrag € 2,-/Stunde

TERMINE

Karwoche

Sonntag, 5. April, Palmsonntag

09:30 Uhr: Palmsonntagsfeier mit Prozession, Familienmesse; Die Erstkommunionkinder feiern mit. Beginn vorm Stadtsaal

Donnerstag, 9. April, Gründonnerstag

16:00 Uhr: Kinderabendmahlfeier; Marienkapelle
18:15 Uhr: Miniprobe vor Abendmahlfeier
18:30 Uhr: Gründonnerstag Nachtwache der Firmlinge; Pfarrzentrum
19:00 Uhr: Hl. Messe; gestaltet vom Kirchenchor

Freitag, 10. April, Karfreitag

(Die Pfarrkanzlei geschlossen!)
9:30 Uhr: Miniprobe für alle, die um 15 Uhr ministrieren.
10:15 Uhr: Ratschen gehen
15:00 Uhr und 19:00 Uhr: Karfreitagliturgie; bitte nehmen Sie zur Kreuzverehrung eine Blume mit, als Zeichen dafür, dass wir im Kreuz die Auferstehung erahnen.
16:00 Uhr: Kinderkreuzweg auf den Philippsberg; Abgang beim Pfarrzentrum

Samstag, 11. April, Karsamstag

08:00 Uhr: Laudes vorm hl. Grab
9:30 Uhr: Miniprobe
14:30 Uhr: Anbetung vorm hl. Grab
20:30 Uhr: Auferstehungsfeier unseres Herrn Jesus Christus; musikalisch gestaltet vom Kirchenchor; Anschließend Agape von den Jungscharleitern am Pfarrplatz

Sonntag, 12. April, Ostersonntag

05:00 Uhr: Ostermorgen Auferstehungsfeier; anschließend Frühstück; Treffpunkt Pfarrzentrum
08:30 Uhr: Wortgottesfeier
10:00 Uhr: Osterhochamt; Kirchenchor singt die Messe in C-Dur von L. v. Beethoven und das Händel-Halleluja.

Montag, 13. April, Ostermontag

09:30 Uhr: Hl. Messe
09:30 Uhr: Kindergottesdienst; Marienkapelle

Dienstag, 14. April

Die Abendmesse entfällt!

Sonntag, 3. Mai

08:30 Uhr: Florianimesse

Sonntag, 10. Mai

10:00 Uhr: Erstkommunion;
09:45 Uhr: Aufstellung zum Festzug beim Stadtsaal, Abgang zur Kirche. Kirche ist bis Einzug der Erstkommunionkinder zugesperrt, Mittelblock ist für Angehörige mit Platzkarten reserviert.

Donnerstag, 21. Mai, Christi Himmelfahrt

09:30 Uhr: Festmesse

Alle Termine unter Vorbehalt!

Sonntag, 31. Mai, Pfingstsonntag

08:30 Uhr: Hl. Messe
10:00 Uhr: Hl. Messe; Hochamt mit Kirchenchor (Messe in D-Moll von Anton Bruckner)

Montag, 1. Juni, Pfingstmontag

09:30 Uhr: Firmung; mit Firmspender Generalvikar DDr. Severin Lederhilger

Donnerstag, 11. Juni, Fronleichnam

08:30 Uhr: Hl. Messe, anschließend Fronleichnamsprozession

Sonntag, 28. Juni

10:00 Uhr: Chorabschluss-Gottesdienst; der Kirchenchor singt Schuberts Messe in G-Dur von Franz Schubert

Sonntag, 21. Juni

Arbeitskreis Gemeinschaft lädt zur Pfarrwandermesse; 10:00 Uhr: Abgang, Stadtpfarrkirche, 11:00 Uhr: Messfeier nach Wanderung musikalisch begleitet vom Baurinnenchor; Abschluss im Gasthaus. Bei Schlechtwetter: 10:00 Uhr hl. Messe mit Baurinnenchor

Spirituelles

Donnerstag, 2. April

20:00 Uhr: Glaubensabend für Eltern u. Paten von Firmlingen u. Erstkommunion-Kindern der Pfarren Schwanenstadt und Rüstorf, mit PAss Elke Hanl-Gattinger und Pfarrer Helmut Part; Pfarrzentrum

Sonntag, 19. April, Weißer Sonntag

19:00 Uhr: Kirchenkonzert: MISERERE-Songs of Mercy and Redemption von Sir Karl Jenkins. Österr. Erstaufführung, Projektchor- und Orchester der LMSW Vöcklabruck; Pfarrkirche

Wallfahrten

Dienstag, 21. April

Wallfahrt nach Altötting;
08:00 Uhr: Abfahrt Rudolf-Staudinger-Parkplatz, Anmeldung in Pfarrkanzlei od. Sakristei nach den Gottesdiensten

Samstag, 23. Mai

Fußwallfahrt nach Maria Schmolln;
06:30 Uhr: Abgang in Frein bei Frankenburg (Parkplatz vorhanden), Abends Abholung mit Bus. Auskunft bei Wallfahrtsleiter Franz Staudinger Tel.: 07674/65754

Jugend

Freitag, 17. April

19:00 Uhr: Jugendvesper: „Voll das Leben“, Mutterhaus der Franziskanerinnen Vöcklabruck.

Samstag, 2. Mai

19:00 Uhr: Jugendmesse; Pfarrkirche

Kmb

Montag, 20. April

19:30 Uhr: kmb-Runde; Josefszimmer

Freitag, 26. Juni

19:30 Uhr: kmb-Runde: Grillen; Pfarrhofgarten

Kfb-Frauen

Donnerstag, 16. April

19:00 Uhr: Zeit zu Leben Angebot der kfb, „Immer im besten Alter“, Pfarrsaal Referentin: Frau Agnes Brandl

Donnerstag, 18. Juni

kfb Ausflug, Besuch *Grüne Erde* und Schriften- und Heimatmuseum in Pettenbach, 12:00 Uhr: Abfahrt Rudolf Staudinger Parkplatz;

Samstag, 27. Juni

9:30 -16:00 Uhr: diözesaner Frauentag „Was wirklich zählt“, Toskana-Park Gmunden

Dienstag, 5. Mai

kfb-Dekanatswallfahrt nach Maria Puchheim; 06:00 Uhr Abgang Friedhof Schwanenstadt; Gottesdienst in der Basilika um 08:45 Uhr

Dienstag, 2. Juni

19:00 Uhr: kfb Abschlussgottesdienst

Verschiedenes

Samstag, 25. April

08:00 Uhr: Literaturfrühstück; Pfarrzentrum

Freitag, 5. Juni

Lange Nacht der Kirchen

Sonntag, 7. Juni

Pfarrcafe mit EZA-Verkauf Pfarrzentrum

TREFFPUNKT TANZ

Mittwoch 16:30 Uhr bis 18:00 Uhr, Pfarrzentrum: 22. April, 6. Mai, 20. Mai, 3. Juni, 17. Juni

VINZISTUBE

jeden Dienstag 17:00 bis 18:30 Uhr, Pfarrzentrum

MÜTTERTREFF

Mittwoch 09:00 bis 11:00 Uhr, Pfarrzentrum für alle Eltern mit ihren Kindern: 1. April, 6. Mai, 3. Juni

HL. MESSE IM SENIORENHEIM

Freitag 09:30 Uhr: 17. April, 15. Mai, 12. Juni

SINGEN IM SENIORENHEIM

Montag 14:30 Uhr: 30. März, 14. April, 25. Mai, 29. Juni

MESSE IN GEBÄRDE

jeden ersten Sonntag im Monat, 10:00 Uhr

Tel. 07673-2214-0, E-Mail: pfarre.schwanenstadt@dioezese-linz.at, www.dioezese-linz.at/schwanenstadt

Termine immer in der Pfarrkirche, wenn nicht anders angegeben

Die Seelsorger der Pfarre und das miteinander-Team
wünschen allen ein gesegnetes Osterfest.

miteinander



Bild von Manfred Richter auf Pixabay

WER OHREN HAT, DER HÖRE!

**Meistens haben wir leider keine Zeit,
wozu auch?**

Jesus erzählt uns die Geschichte vom Sämann und vom vielfältigen Schicksal des Samens, der in die Erde fällt. Hartes Erdreich, Dornen, Hitze – alles nicht fruchtbringend. Es braucht einen fruchtbaren Boden. Wie aber diesen fruchtbaren Boden finden, oder viel mehr selber dazu werden?

**Jesus gibt den entscheidenden Hinweis:
Wer Ohren hat, der höre. Wer Herz und Sinne öffnet,
bei dem kann das Wort Gottes auf fruchtbaren Boden
fallen. So können wir Frucht bringen!**

Wir vom KBW laden immer wieder zur gemeinsamen Schärfung unserer Sinne ein, zuletzt beim Rorategang am 21.12.2019. 25 Personen waren dabei. Denn wo zwei oder drei beisammen sind, da ist Jesus mitten unter ihnen. Und im gemeinsamen Hinhören steigt unsere Chance auf fruchtbaren Boden und reiche Ernte.

Freundliche Einladung an ALLE:

Wenn Sie Ideen, konkrete Vorschläge, spannende Themen für ein künftiges Angebot des KBW haben, bitte melden Sie sich!

Es kann ein Vortrag, ein Workshop, eine themenbezogene Gesprächsrunde, eine Unternehmung oder auch ein anderes Format sein. Wir kooperieren gerne mit pfarrlichen Gruppen oder anderen Initiativen, Gruppen oder Vereinen im regionalen/kommunalen Umfeld.

**Vorschläge an das Pfarrsekretariat oder
an roessler@imdialog.at**